

# HAND IN HAND

Menschen und Geschichten aus den Gesellschaften  
der Gesundheitsholding Lüneburg // AUSGABE 21



**ÜBER DEN DÄCHERN DER PKL | SEITE 5**

**UMZÜGE ÜBERALL | SEITE 4**

**LETZTER RUNDGANG DURCH GEBÄUDE E | SEITE 6**



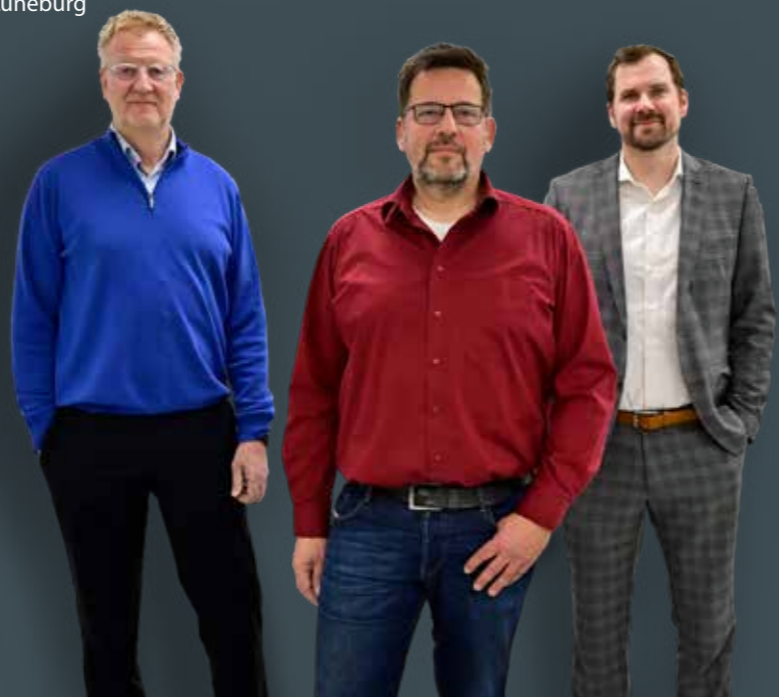
## Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen, nicht wenige von Ihnen sind in den letzten Monaten umgezogen oder haben den Wechsel an einen anderen Arbeitsplatz noch vor sich. Im Klinikum und in der PKL stehen alle Zeichen auf Umzug. In diesem Heft werfen wir einen Blick auf die Veränderungen, die uns bevorstehen: Der Abriss von Gebäude E und der danach beginnende Bau des Eltern-Kind-Zentrums im SKL sowie die bevorstehende Fertigstellung von Haus 50 in der PKL. Das sind große Meilensteine in der Lüneburger Krankenhausgeschichte, die wir gemeinsam gestalten. Denn: Beteiligt sind letztendlich wir alle. Für ihre Flexibilität beim Mitgestalten und Improvisieren möchten wir uns bei allen Beteiligten bedanken. Mit jeder Umzugskiste und jedem umgestellten Schreibtisch gestalten wir Neuanfänge. Darauf möchten wir

in diesem Heft einen Blick werfen, genauso wie auf die Ereignisse des letzten halben Jahres. Nicht fehlen dürfen auch die kleinen Geschichten aus unseren Gesellschaften, die uns als Gesundheitsholding Lüneburg ausmachen.

Viel Spaß beim Lesen!

Dr. Michael Moormann,  
Dirk Günther und  
Jan-Hendrik Kramer



## Inhalt

- 05 GRÜNE OASE AUF DEM DACH**  
So schön wird es in der PKL
- 06 ERINNERUNGEN AN ALTE ZEITEN**  
Letzter Rundgang durch Gebäude E
- 09 VERMISCHTES**  
EM-Fotoshooting auf der Neugeborenenstation, erstmals alle Berufe vorgestellt
- 10 ALLES SAUBER IM KREISSAAL**  
Anja Vogt ist eine von 120 Reinigungskräften im SKL
- 12 VERMISCHTES**  
Rest-Cent-Aktion, Zukunftstag, neuer Chefarzt
- 14 WAS SONST SO LOS WAR**  
Die Gesundheitsholding in Bildern

**Impressum Herausgeber:** Gesundheitsholding Lüneburg GmbH  
Am Wienebütteler Weg 1 | 21339 Lüneburg | **Layout:** Anne Meyer | **Bilder:** Anne Meyer: S. 1, 2, 3 Mitte, S. 4 oben, unten, S. 5, S. 6, S. 9 unten, S. 10 oben, S. 11, S. 12 unten, S. 13 rechts unten | Dr. Steffen Brand: S. 2 oben links | tsj-architekten: S. 6 und 7 unten | Phillip Schulze S. 10 unten | Manuela Gaedicke: S. 3 Mitte, unten, S. 4 oben, mitte links, unten, S. 5 unten links, S. 13 oben links, oben rechts, S. 15 oben, rechts oben | Hans-Jürgen Wege: S. 9 oben, S. 12 oben, S. 15: Mitte unten, unten rechts | Stadtarchiv Lüneburg: S. 8 | Kim Oberländer: S. 12 Mitte rechts, SaLü: S. 14, S. 15 links (Boot), | istock / Tomml: S. 13 links unten | Angela Wilhelm: S. 15 unten links | **Auflage:** 2.000 Exemplare | Alle Rechte vorbehalten. Der Lesbarkeit halber wird in einigen Texten nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form und das dritte Geschlecht sind selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Redaktion und Text: Manuela Gaedicke  
Haben Sie Anregungen oder Kritik? [redaktion@gesundheitsholding-lueneburg.de](mailto:redaktion@gesundheitsholding-lueneburg.de)

## MITARBEITERWOHNEN

### Wohnen auf dem PKL-Gelände

Fototermin mit der LüWoBau: Die Städtische Wohnungsbaugesellschaft hat in Kooperation mit der PKL auf dem Klinik-Gelände ein Haus mit 26 Wohnungen für Mitarbeitende gebaut. Die Idee: Die PKL hat das Projekt finanziell unterstützt und hat dafür Belegungsrechte für die Ein-, Zwei- und Dreizimmerwohnungen, die auch an Mitarbeitende aus anderen Gesellschaften der GHK vermietet wurden.

„Wir haben einige neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewonnen, die nur deshalb zeitnah bei uns anfangen konnten, weil sie nicht lange nach einer bezahlbaren Bleibe in Lüneburg suchen mussten“, berichtet PKL-Geschäftsführer Jan-Hendrik Kramer. Mit einer Kaltmiete von rund 8 Euro liegt der überwiegende Teil der Wohnungen deutlich unter dem Marktmietpreis.



## GLEICH ZWEI LAUFEVENTS

### Sportlich

Unter die Top 5 bei den schnellsten Teams schaffte es die Gesundheitsholding beim ersten „LüneLauf – Move for the Planet“, der im Mai in Ochtmissen stattfand. Für viele Lauf- und Walking-Begeisterte eine tolle Vorbereitung für den Firmenlauf im Juni, bei dem rund 100 Aktive, darunter auch einige Kinder, mit am Start waren und auf der ADAC-Strecke in Embsen um Bestzeiten rannten.



## CHEFÄRZTE SINGEN FÜR DR. OLIANAS

### Guter Auftritt!

Damit hatte Dr. Roberto Olianias bei seiner Verabschiedung wohl nicht gerechnet. Seine Kollegen aus den Reihen der Chefärzte sorgten mit ihrer eigenen Interpretation des Udo-Jürgens-Klassikers „Aber bitte mit Sahne“ für einen bühnenreifen Auftritt. Passend dazu: Italienisches Wetter – und das Ende April. Arrivederci, Dr. Olianias.





Umzüge  
überall



Die Liste der beteiligten Abteilungen ist lang: Von der IT über die Pflegedirektion bis hin zur Personalabteilung. Nicht zu vergessen die Anästhesie, die Urologie, die Geschäftsführung und der Betriebsrat, sowie die GH-Abteilungen für Presse, Marketing und Unternehmensentwicklung (um nur einige zu nennen). Etliche Bereiche und Teams hatten zuletzt das Wort „Umzug“ auf der Agenda. Viele Kartons später hat sich bei den meisten das erste Chaos gelichtet. Ein Rückblick in Bildern.



UMZÜGE ÜBERALL #21 | HAND IN HAND



SO SCHÖN WIRD ES IN DER PKL

## Grüne Oase auf dem Dach

Auch in der Psychiatrischen Klinik heißt es für viele Kolleginnen und Kollegen: Kisten packen. Haus 50, der erste Bauabschnitt des großen Neubauprojektes zur Zentralisierung der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie (KPP), wird voraussichtlich Ende 2024 fertig sein. „Auf den Stationen, die bald umziehen, wurde bereits das Inventar gesichtet, und die Kolleginnen und Kollegen sortieren fleißig aus“, berichtet Marc Koch, der den Bezug des Neubaus als Projektmanager Inbetriebnahme koordiniert. „Wir werden die Zeit vor dem Einzug nutzen, um Evakuierungsübungen im neuen Gebäude durchzuführen und in Zusammenarbeit mit Service Plus und dem Einkauf alles gut vorzubereiten.“ Der eigentliche Umzug der Stationen solle dann in wenigen Tagen über die Bühne gehen. Die Vorbereitungen dafür seien sehr intensiv, aber „alle Beteiligten arbeiten hoch motiviert und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Abteilungen und Dienstleistern verläuft reibungslos“, so Marc Koch, der den Übergang so nahtlos wie möglich gestalten will. „Es ist wichtig, den Klinikbetrieb nicht zu stören. Daher planen wir alles bis ins kleinste Detail.“

Der Neubau bietet ideale Voraussetzungen für Patienten und ihre Behandlung. „Wir wissen, dass Farb- und Lichtkonzepte zur Genesung



beitragen. Wir bauen aber auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sehr gefordert werden“, sagte Geschäftsführer Jan-Hendrik Kramer im Frühjahr bei einem Rundgang mit Journalisten der örtlichen Zeitungen. Mit dabei: Bauleiter Ralph Wirth, der jeden Winkel der Baustelle kennt und auch für Mitarbeitende aus den Gesellschaften der Gesundheitsholding regelmäßig Führungen durch den Neubau anbietet. Bei diesem Rundgang nicht fehlen darf der Dachgarten – das Herzstück des Neubaus. Die 1.400 Quadratmeter große Fläche über den Dächern des PKL-Geländes wurde im Frühjahr mit Bäumen, Sträuchern und Stauden bepflanzt und strahlt bereits jetzt eine besondere Atmosphäre aus. „Wir warten noch auf die Holzwände, die zwischen den Glasfronten eingebaut werden, ansonsten ist hier oben alles fertig“, freut sich Bauleiter Wirth, auf den bereits die nächsten Projekte warten.

Haus 48, das aus den siebziger Jahren stammt, soll 2026 abgetragen werden, sodass dort der zweite Bauabschnitt des Neubauprojektes entstehen kann. Die Bereiche, die nicht in den fast fertigen Bauabschnitt umziehen, werden vorübergehend in anderen Gebäuden auf dem Gelände unterkommen. Bis die Umzugskartons in der PKL nicht mehr gebraucht werden, wird es also noch ein paar Jahre dauern.



Ein architektonisches Highlight: Das Oberlicht, das für natürlichen Lichteinfall im Haupttreppenhaus sorgt.

## ERINNERUNGEN AN PALMEN UND MÜNZFERNSPRECHER

# Letzter Rundgang durch Gebäude E

Edeltraud Piehl erinnert sich noch genau. „Als ich 1980 hier anfang, war im Gebäude E noch die Intensivstation untergebracht. Wir hatten alle Unfallpatienten hier oben. Das CT war gleich da vorne“, erklärt sie und zeigt in die Richtung, in der zuletzt das Büro der Geschäftsführung untergebracht war.



Edeltraud Piehl hat viele Jahre am anderen Ende des Flures gearbeitet. Dort, wo ganz früher der OP zu finden war. Das war lange vor der Zeit, als sie mit 18 Jahren ihre Stelle im Schreibdienst antrat und später Chefarzt-Sekretärin in der Anästhesie wurde. In den 44 Jahren hat sich viel getan. „Damals wurden die Patienten hier über den Hof geschoben“, nennt sie eine von vielen Erinnerungen, die ihr kommen, wenn sie durch das alte Treppenhaus geht.

Auch Andrea Bergmann aus dem Schreibdienst ist diese Treppe

33 Jahre lang rauf- und runtergegangen. Für „Hand in Hand“ ist sie – gemeinsam mit Edeltraud Piehl und Steffen Andrews aus der Personalabteilung – ein paar Wochen nach dem Auszug noch einmal hergekommen. Nostalgie überfällt die Drei, als sie im Treppenhaus stehen und zu dem schön verzierten Dachfenster hochschauen. „Die Leute kamen ständig und haben das fotografiert“, erinnert sich Andrea Bergmann. „Aber da oben hat es mal durchgereignet. Das hat eine ganze Weile gedauert, bis irgendwann ein Plexiglasdach darüber kam“. Es ist eine von vielen Erinnerungen. An Palmen, die eine Zeitlang das Treppenhaus schmückten. An die Münzfernsprecher im Erdgeschoss. An viele Namen, die mit den Titeln Dr. und Prof. beginnen – und dann mit dem Nachsatz „Ruhestand“ aufhören.

Auch Steffen Andrews hat immer gerne hier gearbeitet – ganze 18 Jahre. So viele Veränderungen wie die beiden Kolleginnen hat



er nicht miterlebt. „Als ich kam, war das hier schon eine eher patientenberuhigte Zone. Man hat meistens Kolleginnen und Kollegen auf den Fluren getroffen“, berichtet der stellvertretende Leiter des Geschäftsbereiches Personal. Mittlerweile sind alle Räume leer. Die Abrissarbeiten stehen bei diesem Vor-Ort-Termin kurz bevor. „Das ist so schade. Unfassbar, dass so etwas Schönes abgerissen werden muss“, sind sich alle drei einig. Diplomatische Worte kommen von Steffen Andrews: „Es ist schon nachvollziehbar, dass der Schritt notwendig ist, um das Klinikum weiterzuentwickeln“, sagt er. „Zumindest sollen Teile erhalten werden.“

Der Umzug hat alle drei in unterschiedliche Richtungen verschlagen. Edeltraud Piehl sitzt jetzt im Gebäude H, im Erdgeschoss des Wohnheims für Eltern von Frühgeborenen. Steffen Andrews ist mit der Personalabteilung in den 1. Stock des Gebäudes K gezogen. Und Andrea Bergmann arbeitet nun mit ihren Kolleginnen aus dem Schreibdienst direkt neben dem Mitarbeiterrestaurant.



## WAS HIER ENTSTEHT

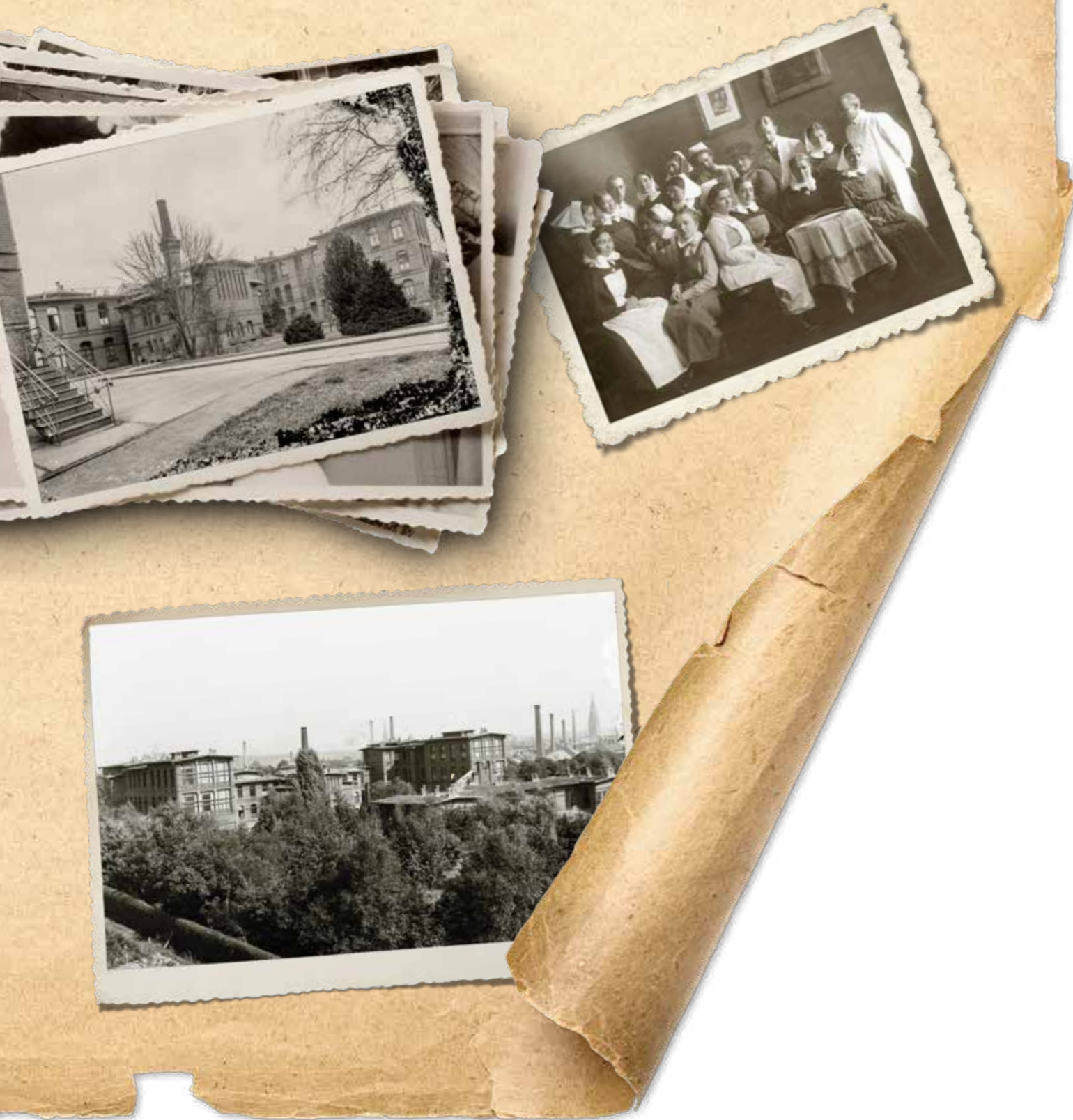
Der Name „Eltern-Kind-Zentrum“ (kurz ELKiZ) hat sich bereits etabliert. Entstehen wird auf dem freiwerdenden Baufeld aber noch viel mehr. Geplant ist ein Umzug der gesamten Frauen- und Kinderklinik. Kurze Wege sind garantiert, wenn dort unter einem Dach ein neuer Kreißsaal mit sieben Geburtssälen, eine neue geburtshilfliche Station sowie die neuen Stationen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin entstehen, darunter die Kinder-Intensiv-Station. Aber auch die gynäkologische Station findet hier ihren Platz. Außerdem werden im Untergeschoss eine hochmoderne Bettenzentrale, Umkleiden und die Gebäudetechnik untergebracht. Auch die Notfallambulanz für Kinder wird zukünftig hier zu finden sein.



# Zur Historie – ein Auszug aus der Chronik

Mit Gebäude E fing alles an. Laut Chronik segnet der Rat der Stadt Lüneburg die Baupläne im Jahr 1896 ab. Baubeginn ist zwei Jahre später. Mit der Belegung von vier Patienten erfolgt dann 1900 die Inbetriebnahme des Krankenhauses, seinerzeit mit 60 Betten. 1907 wird die Bettenzahl durch eine Vergrößerung des Westflügels auf 100 erhöht. 1912 werden

die Operationsräume und das Labor umgebaut, 1928/29 wird eine Röntgeneinheit eingerichtet. Mehr zur Geschichte des Krankenhauses und zum Gebäude E erzählt eine 41-seitige Dokumentation, die der Architekt Heinz Henschke im Auftrag von Denkmalschutzbehörde und Klinikum erarbeitet hat. Wer Interesse hat, kann diese bei Ralph Wirth anfordern.



# EM-Fotoshooting auf der Neugeborenen-Station

Kaum auf die Welt gekommen und schon der erste Pressetermin: Der Torwart im jüngsten EM-Team aus Lüneburg schaffte es gerade rechtzeitig zum Mannschaftsfoto. Während seine Teamkolleginnen und -kollegen bei diesem besonderen Fototermin immerhin schon ein paar Tage alt waren, kam die Lüneburger Nummer 1 erst ein paar Stunden vorher auf die Welt – und verschlief, wie nicht wenige seiner Kameraden, prompt das ganze Fotoshooting. „Wir haben vor 18 Jahren schon solche Fotos zur WM gemacht und fanden nun, dass die Europameisterschaft in Deutschland eine

schöne Gelegenheit ist, die Aktion zu wiederholen“, sagt Prof. Dr. med. Peter Dall, Chefarzt der Frauenklinik, der damals wie heute die Idee hatte. Das Foto ging durch die Presse und sorgte bei der Lünepost für eine Flut von Leserbriefen: Die große Mehrheit freute sich über die Aktion. „2006 haben wir hier auf der Station sogar noch Deutschland-Söckchen für die Babys gestrickt“, erinnert sich Nicole Meinke, stellvertretende Stationsleitung der C.5. Sie hatte den Termin organisiert, der mit rund 20 Eltern, mehreren Fotografen und der von der Landeszeitung betitelten „U1-Nationalmannschaft“ die Größenordnung hatte, wie das auch die Top-Fußballer bei der EM gewohnt sind.



## „TAG DER AUSBILDUNG“ AUF DEM PKL-GELÄNDE

# Erstmals alle Berufe vorgestellt



14 Berufe, sieben Unternehmen und viele Aktionen zum Ausprobieren beim größten Ausbilder der Region: Ende April fand auf dem Gelände der PKL der erste „Tag der Ausbildung“ statt. „Viele wissen gar nicht, dass wir neben den Pflegeberufen in den Kliniken zum Beispiel auch Gärtner, Handwerker oder Fachangestellte für Bäderbetriebe ausbilden und dass wir auch duale Studiengänge anbieten“, berichtet Hanna Schnell aus dem Personalmarketing der Gesundheitsholding. So sei die Idee entstanden, alle 14 Berufe an einem Tag zu präsentieren und damit vor allem Schülerinnen und Schülern, die gerade in der Berufsorientierung stecken, eine breite Palette an Ideen aufzuzeigen. Rund 100 junge Menschen folgten der Einladung, ein paar von ihnen beginnen demnächst ihre Ausbildung bei uns.

# Reinigung hinter den Kulissen

*Der erste Schrei des neugeborenen Babys ist nicht zu überhören. Anja Vogt lässt im Kreißsaal nebenan kurz den Putzlappen sinken. Die Freude ist in ihrem Gesicht abzulesen, die Augen strahlen. „Das bewegt mich immer. Jedes Mal“, sagt sie. „Ich bin doch selber Mama, selber Oma. Ich weiß, wie das ist.“ Und deshalb ist es Anja Vogt auch so wichtig, in ihrem Job als Reinigungskraft immer hundert Prozent zu geben.*



Sie ist eine von drei Frauen, die zum festen Team des Kreißsaals am Klinikum gehören und dort rund um die Uhr die Räume reinigen. Dass hier alles „picobello“ aussieht, das ist der 54-Jährigen wichtig. An manchen Tagen muss sie dafür sehr schnell arbeiten, steht ständig unter Strom.

„Babys fragen nicht, wann sie auf die Welt kommen sollen. Und ich weiß doch, dass die Frau wartet, dass es dringend ist.“ Neben den Kreißsälen muss auch der dazugehörige Sectio-OP für Kaiserschnitte immer sofort gereinigt werden, falls ein neuer Notfall reinkommt. Dafür unterbricht Anja Vogt sofort ihre Tätigkeiten, eine feste Routine wie in anderen Jobs gibt es hier nicht.

Eigentlich ist sie Mitarbeiterin der „Service Plus“. Im Klinikum ist sie eine von 120 Kolleginnen und Kollegen, die sich dort um die Reinigungstätigkeiten kümmern. Ihre Arbeit hat sich in den letzten Jahren immer weiter verändert. „Wir machen viele Schulungen, müssen über Gefahrenstoffe Bescheid wissen und lernen Wischtechniken, die den neuesten Hygienestandards entsprechen“, beschreibt sie ihre Arbeit.

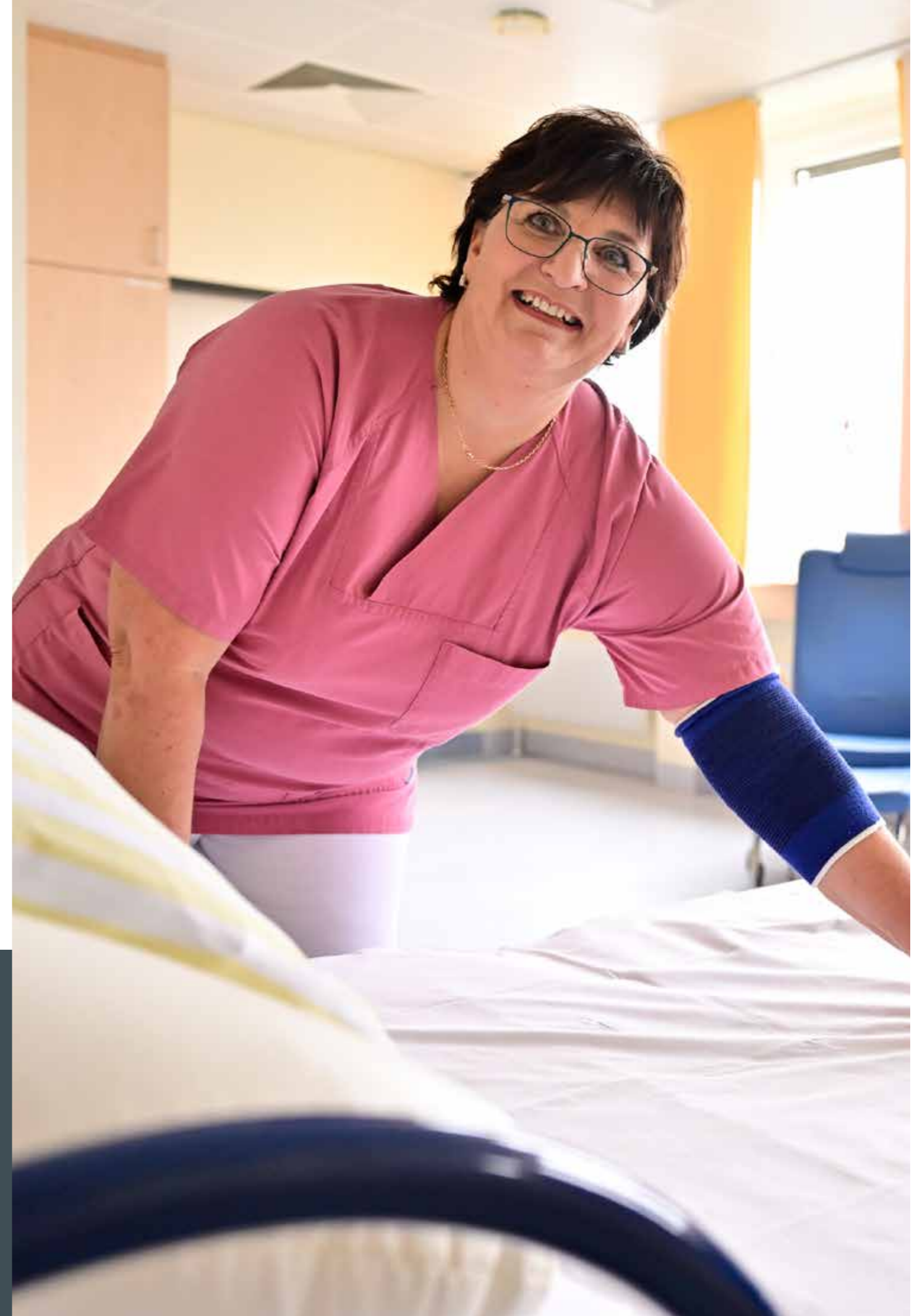
Die Arbeit im Kreißsaal bedeutet aber viel mehr als nur die Reinigung. „Wir gehören hier komplett zum Kreißsaal-Team dazu und kommunizieren ganz viel mit den Hebammen und Ärzten. Das macht wirklich Spaß“, so Vogt, die selbst immer einen Überblick über die Belegung der Kreißsäle hat.

Im Laufe der Jahre haben die Reinigungskräfte den Hebammen immer mehr Reinigungstätigkeiten abgenommen, damit letztere sich ganz auf die Patientinnen und neugeborenen Babys konzentrieren können. „Ich mache nicht nur sauber, sondern beziehe auch die Betten neu, fülle Material nach und richte den Kreißsaal wieder für die nächste Familie her.“ Und so viel Routine sie nach fast 15 Jahren entwickelt hat, so besonders ist dann doch jede Geburt.



## SCHRUBBEN STATT SCHWIMMEN

Reinigungsarbeiten im leeren Wellenbecken – für viele Kolleginnen und Kollegen aus dem SaLü eine neue Sichtweise auf das Becken, an dem sie sonst Badegäste beaufsichtigen. Zwei Wochen war das Wasserviertel der Salztherme auch dieses Jahr für Revisions- und Wartungsarbeiten geschlossen. Wer keinen Urlaub genommen hatte, hat wie Tine Drevs fleißig mitgeholfen. Gemeinsam mit weiteren Fachangestellten für Bäderbetriebe hat sie gewischt und geschrubbt, was das Zeug hält. „Wir reinigen sowieso mehrfach die Woche, aber jetzt konnten wir auch die Beckenböden mit speziellen Reinigern behandeln“, so Drevs. Aus dem Wellenbecken wurden dafür 650.000 Liter Wasser abgelassen. Bei dieser Gelegenheit konnten auch Wartungsarbeiten an der Wellenmaschine durchgeführt werden, die im Normalbetrieb nicht möglich wären.



## PROF. MARIO KRAMER IST NEUER CHEFARZT AM KLINIKUM

# Von Lübeck nach Lüneburg

Wechsel in der Urologie: Seit Anfang Mai ist Prof. Dr. med. Mario Kramer neuer Chefarzt der Klinik. Der 43-Jährige war zuvor stellvertretender Klinikdirektor der Klinik für Urologie und Leiter des Urologischen Studienzentrums am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) Campus Lübeck. „Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe. Mein Ziel ist es, nicht nur die hervorragende Arbeit meines Vorgängers weiterzuführen, sondern auch die seit kurzem in Lüneburg vorhandenen robotergestützten Operationsmöglich-

keiten weiterzuentwickeln sowie zusätzliche moderne Behandlungsverfahren zu etablieren“, sagte Kramer beim Gespräch mit der Landeszeitung. Ausschlaggebend für den Wechsel seien für ihn die kommunale Trägerschaft des Krankenhauses und Lüneburg als Stadt gewesen, die für ihn und seine Familie nun das neue Zuhause wird. Prof. Kramer ist verheiratet und hat drei Kinder im Alter von elf, acht und zwei Jahren.



## ERSTER KONTAKT ZUR BERUFSWELT

# 150 Schülerinnen und Schüler nehmen am Zukunftstag teil

Große Schülergruppen im Klinikum, auf dem Gelände der PKL und im SaLü: Auch in diesem Jahr haben wieder zahlreiche Schülerinnen und Schüler am Zukunftstag teilgenommen. Mit rund 150 Teilnehmenden waren die Präsenzveranstaltungen schon seit Monaten ausgebucht.

Das erste Mal beim Zukunftstag dabei war die Gesundheitsholding als eigene Dienstleistungsgesellschaft. Hier durften die Schüler in die handwerklichen Betriebe hineinschnuppern und an einem Werkstück selbst als Tischler, Maler und Gärtner aktiv werden. Im Klinikum standen unter anderem Ü-Eier-Röntgen und Eingipsen als Mitmach-Aktionen auf dem Programm. Vom Kreißsaal über den Rettungsdienst bis

zum Schockraum legte dann ein Laufzettel die Route des Tages fest.

Einen Einblick hinter die Kulissen gab es auch im SaLü. Einige Schüler bekamen dort sogar einen Einblick ins Marketing und produzierten ein eigenes Reel für den Instagram-Kanal. Auch die PKL machte mit. Neben Führungen durch die einzelnen Bereiche, wie zum Beispiel die Ergotherapie



und die Pflegeschule, standen zwischen durch Spiele und Mitmach-Aktionen auf dem Programm.



## 2225 EURO FÜR GEMEINNÜTZIGE PROJEKTE

# Kollegen spenden Rest-Cent-Beträge ihres Gehaltes

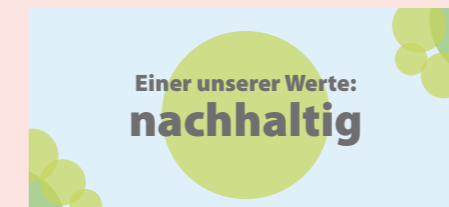
Es ist nur ein Antrag im Intranet, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums ausfüllen müssen, um mit ihrer Gehaltsabrechnung Gutes zu tun. Dann wird der Monatslohn automatisch zu einer geraden Summe abgerundet, und die überschüssigen Cent-Beträge kommen in einen Spendentopf, der vom Betriebsrat des Klinikums verwaltet wird. „Wir machen das seit vielen Jahren. Und sobald ein vierstelliger Betrag zusammengekommen ist, laden wir die Kolleginnen und Kollegen ein, Vorschläge für gemeinnützige Projekte zu machen“, berichtet Rene Nowak aus dem Betriebsrat.

Dieses Mal gingen die Spenden in Höhe von insgesamt 2.225 Euro an das Wunschmobil des DRK-Kreisverbandes Lüneburg, die DRK-Kindertagesstätte Wurzelwerk in Melbeck und an die Lüneburger Kindertafel. „Wir freuen uns, dass wir diese Projekte unterstützen können“, so die Vorsitzenden des Betriebsrates, Andrea Scholz und Tobias Engelmann. „Besonderer Dank geht an die Kolleginnen und Kollegen, die die Aktion mit ihren Spenden möglich machen.“



# Platz 12 beim Stadtradeln

Knapp 10.000 Kilometer hat die Gesundheitsholding dieses Jahr beim Stadtradeln zurückgelegt. Die 41 Radelnden sicherten uns damit in der Hansestadt Lüneburg einen guten 12. Platz. Sie traten ab Mitte Mai drei Wochen lang kräftig in die Pedale und sparten damit 1.616 Kilogramm CO<sub>2</sub> ein.



# Neues Leitbild der PKL ist da

Nach einem intensiven Prozess, an dem viele Kolleginnen und Kollegen mitgearbeitet haben, ist es endlich da: Das neue Leitbild der PKL. Mehr dazu in diesem Film.



## SIEGEL FÜR GHL

# Familienfreundlich

Neben PKL und Klinikum trägt nun auch die Gesundheitsholding das FaMi-Siegel – ein Label, das Unternehmen in der Region als familienfreundliche Arbeitgeber auszeichnet. Bei der GHL gehören dazu flexible Arbeitszeitregelungen und die Möglichkeit zum Homeoffice, sowie Kontingente an Kita-Plätzen und das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM).



# Danke an alle Pflegekräfte

Auf einen Sonntag fiel in diesem Jahr der internationale Tag der Pflegenden, der jedes Jahr am 12. Mai gefeiert wird. PKL und Klinikum nutzten den darauffolgenden Montag, um allen Pflegekräften ein großes Dankeschön für die tägliche Versorgung der Patienten auszusprechen. Im Klinikum durften sich die Kolleginnen und Kollegen wieder über eine kulinarische Überraschung freuen. Dieses Jahr verteilten die Pflegedienstleitungen des Klinikums und die Oberin der DRK Augusta-Schwesternschaft süße und herzhaftes Fingerfood-Variationen. In der PKL gab es neben einem persönlichen Rundgang über die Stationen mit kleinen Präsenten auch einen virtuellen Gruß via Instagram.

DIE GESUNDHEITSHOLDING IN BILDERN

# Was sonst so los war

SALÜ

Losverkauf  
auf dem  
Stadtfest

1.100 Euro für die Lüneburger Tafel



20. JANUAR

Norddeutsche  
Wasserrutschen-  
meisterschaft im  
Salü



PKL IN WINSEN VOR ORT

Neue Tagesklinik  
eingeweiht



21. JANUAR

Sehr gut besucht

Zweite Auflage der interaktiven  
Azubi-Messe im Klinikum



KINDERAMBULANZ

Ablenkung  
beim Warten

Mailo war einer der ersten, die die neue Spiele-Eisenbahn ausprobieren durften - möglich dank einer Spende der Adalbert Zajadacz Stiftung



NEU

Berufsvorbereiten-  
des Jahr

Ministerin übergibt 600.000 Euro an die Berufsfachschule Pflege der PKL



FREIBAD HAGEN

Matrosen Ahoi

Saisoneröffnung im Freibad Hagen auch in diesem Jahr bei hochsommerlichen Temperaturen



PKL

IHK-Ausbildungs-  
botschafter

Jordie und Bent repräsentieren die PKL







Gesundheitsholding Lüneburg GmbH  
Am Wienebütteler Weg 1 | 21339 Lüneburg  
Tel. 04131 60 21000  
info@gesundheitsholding-lueneburg.de  
www.gesundheitsholding-lueneburg.de  
Gesellschafter: Hansestadt Lüneburg

**Hand in Hand für Ihre Gesundheit**